Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 6 (1912)

Heft: 11

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Büchertisch.

Siegeskraft. Religiöse Reden (Neue Folge) von Philipps Brooks. Autorisierte Uebersetung von Katharina Deg=geler, mit einem Vorwort von Karl Stockmeher, Pfarrer. Basel. Druckund Verlag von Friedrich Reinhardt. 1911.

Wenn man nach Nordamerika kommt, ift man überraicht, jeden Augenblick dem Einfluß eines Mannes zu begegnen, von bem man bei uns erft feit turzem etwas weiß; nämlich des Philipps Brooke, des großen Predigers von Bofton. Gin Zitat aus feinen Predigten gilt als besonders wirksames Argument; nur mit tieffter Ghr= furcht wird von seiner Persönlichkeit ge= sprochen; seine Predigtsammlungen erleben zahllose Auflagen. Wer ist Philipps Brooks? Er war Pfarrer der bischöflichen Kirche (einer Analogie der englischen Hoch= firche) in Philadelphia und Bofton und zulett Bischof dieser Kirche in Massachu= sets, der gefeiertste Prediger der geistigen hauptstadt von Amerita, in all feinen Stellungen von unendlicher Liebe und Berehrung umgeben.

Dieser Prediger ist nun durch treffliche Uebersetzungen auch dem nicht englisch lesenden Publikum zugänglich geworden. Der von Herrn Pfarrer Bolt in Lugano herausgegebenen (mit einer trefflichen Gin=

leitung von Peabody versehenen) Samm= lung "Gin Ruf gur Sohe" ift binnen wenigen Jahren ein zweiter Band gefolgt. Beide gahlen meines Grachtens zum Beften, was wir an Predigtliteratur besitzen. Brooks ist eine große Seele. Er lebt in einer tiefen und unmittelbaren Bemein= schaft mit bem Ewigen und tann aus bem Eigenen ichöpfen. In den Ueberzeugungen bes positiven Christentums wurzelnd, ift er doch frei und weit und ragt über alle Barteiunterschiede hinaus. Der Form nach ist seine Rede zwar oft kunstvoll, aber nie= mals rhetorisch oder sensationell, sondern der natürliche Ausdruck einer schwung= vollen Seele. Sie hat etwas von der Größe an sich, die uns an ber amerikanischen Landschaft übermältigt. Die Geheimniffe der Menschenseele versteht er wie wenige und dann und wann erschließt er Blicke in die Tiefen des göttlichen Waltens, wie fie nur religiöser Genialität geschenkt werden. Bedeutend ift er immer. Wer nach lebendigen Zeugen der Wahrheit Gottes verlangt, wird von Philipps Brooks schwerlich enttäuscht werden. Er ist eine große und ergreifende Bestalt, eine edle Berkörperung des bei uns so viel ver= fannten amerikanischen Wesens. 2. R.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Raumnot, an der wir unaufhörlich leiden, hat uns auch diesmal gezwungen, Einiges zurückzustellen, was schon lange wartet und dies trotdem wir wieder einen Biertelbogen zugesetzt haben. Wir bitten, Mitarbeiter, die warten müssen, um Geduld. Die Reihenfolge des Erscheinens bedeutet jeweilen kein Urteil über den Wert der verschiedenen Beiträge, sondern entspringt technischen und taktischen Erwägungen.

Mit der heutigen Nummer eröffnen wir eine neue, ständige Aubrik, die Berichte über den Stand der religiösen, kirchlichen, besonders der religiös-sozialen Bewegung im Ausland enthalten soll. Sie werden eingeleitet von unserm Lands-mann, Herrn Pfarrer Häng ärtner in Pittsburg in Nordamerika.

Der Auffat von Liechtenhan ist ein Beitrag zur Diskussion des Kirchenproblems. Andere, auf einen radikaleren Ton gestimmte, sind uns in Aussicht gestellt, ebenso solche über die Bauernfrage.

Der Roman von Lhogky: "Immanuel Müller" ist inzwischen ersschienen. Wir werden ihn sobald als möglich ausführlich besprechen und möchten heute nur dies erklären: es ist nach unserer Ansicht ein sehr bedeutendes Buch, dem man eine starke Wirkung wünschen muß. Wenn man es versteht, wird es aufregend wirken und ist doch ein stilles und sonniges Buch.

Rebaktion: Liz. J. Matthieu, Gymnasiallehrer in Zürich; E. Ragaz, Professor in Zürich; E. Stückelberger, Pfarrer in Derlikon-Schwamendingen. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.